

Gut ist - wer schläft!

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **84 (1958)**

Heft 8

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



In Sache Züri-Fasnacht

Gut ist — wer schläft

Stellengesuch

Mädchen sucht aus erster Quelle
Sofort oder möglichst bald
Eine dauerhafte Stelle
In Familienhaushalt.

Es kommt hiefür diesbezüglich
Eine solche in Betracht,
Wo die Ehefrau womöglich
Alle Arbeit selber macht.

Dafür wird verlangt indessen:
Schönes Zimmer mit Balkon,
Tanzmusik zum feinen Essen,
Viel Freizeit und hoher Lohn!

Die Behandlung soll nicht minder
Familiär und freundlich sein,
Und ein Haushalt ohne Kinder
Wird bevorzugt allgemein.

Bestempfohlene Ehepaare,
Die schon lang gelegentlich
Und erfolglos eine rare
Stütze suchen, wenden sich ...

Unter Chiffre mit Offerte,
Referenz und Fotografie
An die überall begehrte
Ach, so seltene Marie!

mg.